

Das Haus, welches die Stadt Wetzikon ein Dorf bleiben lässt

Wetzikon Das rund 250-jährige Riegelhaus an der Strandbadstrasse kommt unter Schutz. Einst hauste ein Alligator in dessen Garten.



Das älteste bekannte datierbare Bild des Fachwerkhouses an der Strandbadstrasse stammt aus dem Jahr 1915. Foto: Wetzikipedia



Es ist ein klassisches Riegelhaus, das der Wetziker Stadtrat nun unter Denkmalschutz stellen lässt. Foto: Seraina Boner



An einer Seite sind Holzbalkons angebaut. Erstellt wurde das markante Gebäude ungefähr im Jahr 1760. Foto: Seraina Boner

Die Strandbadstrasse ist eine jener vergessenen Ecken Wetzikons, die an das alte Dorf erinnern, ja gemahnen, was die heutige 25 000-Einwohner-Stadt einst war. Noch vor etwas mehr als einer Dekade war das Strässchen, das eigentlich eher ein Spazierweg ist, nahezu unberührt von Wetzikons Wachstumsdrang.

Aber dann kamen sie, die Blöcke in Blau und Grau im Wydum-Quartier, und erwürgten einen wesentlichen Teil des Charmes

dieses zentralen und doch so isolierten Quartierchens. Doch eine Ecke ist erhalten geblieben. Und der Stadtrat setzt nun mit der Unterschutzstellung des alten Riegelhauses an der Strandbadstrasse 7 und 9 ein Zeichen, dass das so bleiben soll.

Das Quartier eröffnet sich hinter dem Ladengeschäft an der Usterstrasse 16, das einst ein Franz-Carl-Weber-Spielwarenladen war. Es sind nur wenige Meter, vom Dorfbrunnen am

Rande des Ladengeschäfts bis zum Hexenhäuschen nach der Bahnunterführung, das schon bald dem Erdboden gleichgemacht wird. Und mittendrin thront dieses Riegelhaus.

Ein Alligator im Garten

Erbaut wurde es laut Wetzikipedia ungefähr 1760 von der Wetziker Fabrikantenfamilie Weber, erster Bewohner war Schulmeister Hans Jakob Weber. In den 1980er Jahren war das Haus in der Stadt

bekannt, weil in dessen Garten nebst Hühnern und Gänsen ein Alligator hauste.

Heute gehört die Liegenschaft zwei Parteien. Eine will ihren Teil den aktuellen Bedürfnissen anpassen und umbauen, wie der Stadtrat in seinem Beschluss festhält. Diese Pläne warfen denn auch die Frage ob der Schutzwürdigkeit des Hauses auf. Inventarisiert war es ohnehin. Doch nun musste Kunsthistorikerin Claudia Fischer-Karrer von den Wetz-

iker Kulturdetektiven ein Gutachten erstellen bezüglich tatsächlicher Schutzwürdigkeit.

Klarer Fall: Ein Schutzobjekt

Fischer-Karrer kam zum Schluss, dass das Haus sowohl siedlungs- als auch sozial- und wirtschaftsgeschichtlich sehr bedeutungsvoll ist für Wetzikon. Zudem sei der baukünstlerische und architektonische Wert gross. Damit soll es ein Schutzobjekt von kommunaler Bedeutung werden. Der

Stadtrat hat deshalb beschlossen, das Haus unter Denkmalschutz zu stellen – einen entsprechenden Vertrag hat er genehmigt.

Laut der Behörde haben sich die Grundeigentümer bereits zum ersten Vertragsentwurf positiv vernehmen lassen, danach seien nur geringfügige Korrekturen angebracht worden. Der Stadtrat spricht von Einigkeit mit den Eigentümern.

David Kilchör